

Zeitschrift: Lenzburger Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg
Band: 35 (1964)

Rubrik: Mys schönscht Jugendfäscht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mys schönscht Jugedfäscht

De Spiegel säit: «D Grawatte sizt!
Und au d Granate macht sich guet
bim wyß und blaue Mäschli zue. —
Büürscht nochli de Zilinderhuet!»

Da hani gmacht und d Häntsche gnoo
und tue drno en tüüfe Schnuuf.
Ich chlopf as Barometerglas:
de Zeiger goot e chli duruuf.

Ich mach jo hüür zum letschte Mool
de Gang dur d Statt im schwarze Chläid.
Wänns Zyt isch, müend au d Leerer goo,
tüeg äim dr Abscheid no so läid.

Und chuum tueni d Huustüüre n uuf,
do hani grossi Auge gmacht:
Vor myr, im Morgesonneschy,
stoot s Jugedfäscht i voller Pracht.

Es Bluemestrüübli, blau und wyß,
umgää vomene wyße Stern
mit gschtickte Zagge n us Papyr:
Wer hätti sonen Bsuech nid gern?

Und uufrächt stoot de Blumegrueß
inere hohe Vase n in
us schönem gschliffnem Glaschrischtall. —
Wem chonnt so öppis Nätts in Sinn?

Gschwind schnyd i dänn das Briefli uuf,
wo a das Strüüßli bbunde n isch;
do fällt en nigelnagelneue
Jugendfäscht-Franke n uf de Tisch.

En treui Seel schrybtmr en Dank
im warme Ton und wüst drufhee,
vor vier Joorzäänt heb si as Chind
mee s erschtmol im Zilinder gsee.

Wo find ich Wort für sovil Freud?
Ich wäiß nur äis, und s blybt drby:
für my ischs hüürig Jugendfäscht
so schön, wie no käis anders gsy.

Und wäni au käin Name wäiß
— worum hätt d Fädere sich gweert? —,
so säg Dr halt iez uf *dem* Weg,
daß Dee Dys Gschänk au sälber eert.

Ed. Attenhofer

